

**Betreff:**

**Wettbewerb „Bahnhofsplatz 2“, Ergebnisse**

**Sachverhalt**

**Ausgangssituation**

Das „Ergo Hochhaus“ am Bahnhofsplatz wurde 2021 von der S&P commercial development GmbH mit dem Ziel erworben Büroflächen und gewerbliches Wohnen in Form von „serviced apartments“ unterzubringen.



*Bestandsgebäude von 1964 Architekt Hans Dustmann*



*Wettbewerbsentwurf 2019 Henning Larsen Bild: HLA*

**Planungsrecht**

Das Gebäude liegt im räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 4629. Der rechtskräftige Bebauungsplan legt ein „Kerngebiet“ MK nach §7 Baunutzungsverordnung (BauNVO) fest. Ausgeschlossen sind Vergnügungsstätten, Sexshops, Parkhäuser und Tankstellen. Im Bebauungsplan sind keine maximalen Geschoßigkeiten oder Gebäudehöhen festgesetzt. Das bestehende Gebäude ist kein Baudenkmal, die Nähe zum Ensemblegebiet der Altstadt gebietet aus denkmalrechtlichen Gründen dennoch eine qualitätvolle Fassadengestaltung.

**Wettbewerb**

Für die neue Aufgabe wurde ein geladener Architektenwettbewerb mit zehn Büros aus Deutschland und Österreich durchgeführt. Unter den Büros waren auch die teilnehmenden Büros des Wettbewerbs von 2019 vertreten. Das Büro von Henning Larsen, der den Siegerentwurf des Wettbewerbsverfahrens 2019 verfasst hatte, verzichtete auf die Teilnahme. Der Wettbewerb wurde vom Nürnberger Büro stm° Architekten betreut. In die Vorbereitung der Auslobung waren die städtischen Dienststellen eingebunden.

Als maximale Höhe wurde die Traufkante des gegenüberliegenden „Tafelhof-Palais“ von 50 m festgelegt.

Am 14.12.2023 kam das Preisgericht unter dem Vorsitz von Frau Prof. Barbara Engel zusammen und urteilte über die zehn eingereichten Arbeiten.

Im Preisgericht waren neben der Bauherrin vertreten:

- Friedrich Bär, Architekt, Nürnberg
- Prof. Barbara Engel, Vorsitzende des Baukunstbeirates
- Markus Altmann, Dipl. Ing. (FH), Architekt, Nürnberg
- Gerhard P. Wirth, Dipl. Ing. (FH) Architekt, Nürnberg

- Siegfried Dengler, Dipl.-Ing. Architekt, Leiter des Stadtplanungsamtes

Beratend standen dem Preisgericht

- Frau Dr. Claudia Maué, Stadtheimatspflegerin und
- Frau Elisabeth Most, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Bürger und Vorstadtvereine

zur Seite.

- Herr Holger Seidel und
- Herr Thomas Nachtheim (Drees und Sommer GmbH)

unterstützten das Preisgericht in Fragen der Wirtschaftlichkeit und Fassadenausbildung.

Am Ende wurden einstimmig vier Arbeiten prämiert:

1. Preis KSP Engel GmbH, Frankfurt a.M.
2. Preis Auer Weber Assoziierte GmbH, München
4. Preis AllesWirdGut Architektur ZT Wien
4. Preis O&O Baukunst, Berlin

Das Preisgericht empfahl dem Auslober die Verfasser des ersten Preises mit der Umsetzung zu beauftragen. Im folgenden werden die Berichte des Preisgerichts wiedergegeben.

### 1. Preis KSP Engel GmbH, Frankfurt a.M. / Auszug Beurteilung durch das Preisgericht

„Die städtebauliche Gestaltung des Gebäudes überzeugt durch eine klare Struktur und eine einheitliche Fassade. Der skulpturale Baukörper zeigt Einschnitte sowohl beim Haupteingang im Erdgeschoss als auch bei der Verbindung der zwei Gebäudeteile. Der offene, transparente und überdachte Eingangsbereich schafft eine einladende Atmosphäre.



1.Preis Fassade zum Bahnhofsplatz und zum Frauentorgraben



Bild KSP Engel Quelle: S&P CD

Besonders positiv wird die großzügige Auskragung in den öffentlichen Raum zum Frauentorgraben und zum Bahnhofsplatz hin bewertet. Allerdings wird angemerkt, dass die Details des Tragwerks in diesem Bereich noch nicht vollständig schlüssig sind. Der Vorsprung des Gebäudes zum Frauentorgraben hin trägt dazu bei, den Bahnhofsplatz städtebaulich gut zu erfassen.



1. Preis KSP Engel Architekten Visualisierung vom Bahnhofsplatz aus

Bild KSP Engel Quelle: S&P CD

Die Erschließung des Gebäudes ist klar ablesbar und vertikal organisiert mit einem zentralen Treppenhauskern, einer Aufzugsanlage und einem zusätzlichen Fluchttreppenhaus, was wirtschaftlich gelöst wurde. Diese vertikale Struktur ermöglicht eine horizontale Nutzungsgliederung und führt zu gut organisierten und belichteten Grundrissen im Turm.

Die Grundrisse zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität aus, die durch ein einheitliches 1,35m Raster sowohl bei den Service-Apartments als auch bei den Büroflächen erreicht wird. Die großzügige Dachterrasse am Frauentorgraben, mit Blick auf die Altstadt, stellt für die Büronutzung ein zusätzliches positives Angebot dar.

Es wird jedoch angemerkt, dass die Notwendigkeit der Doppelfassade in Frage gestellt wird. Auch die Höhe des Glasanteils an der Fassade wird kritisch betrachtet, sowohl aus funktionaler als auch aus denkmalpflegerischen Gesichtspunkten. (..)

## 2. Preis Auer Weber Assoziierte GmbH, München



2. Preis Auer Weber, München



Bild: Auer Weber Quelle: S&P Commercial Development GmbH

## 4. Preis AllesWirdGut Architektur ZT, Wien



4. Preis AllesWirdGut Architektur, Wien



Bild: AllesWirdGut Quelle: S&P Commercial Development GmbH

#### 4. Preis O&O Baukunst, Berlin



4. Preis O&O Baukunst, Berlin

Bild: O&O Baukunst Quelle S&P Commercial Development GmbH

Weitere Teilnehmer:

- Baumschlager Eberle, Berlin
- RKW Architektur, Düsseldorf
- Oliv GmbH, München
- HPP Architekten, Stuttgart
- Bünemann Architecture, Düsseldorf
- Baum Kappler Architekten GmbH, Nürnberg

Die Wettbewerbsarbeiten waren vom 12.02.-18.02.2024 im Offenen Büro des Stadtplanungsamtes öffentlich ausgestellt.

#### **Kosten und zeitliche Umsetzung**

Der Stadt Nürnberg entstehen durch den Wettbewerb keine Kosten.

Die Bauherrin beabsichtigt zeitnah eine Genehmigungsplanung zu beauftragen und einen Bauantrag einzureichen.

#### **Fazit**

Mit klarer Struktur und eigenständiger Fassade tritt der 1. Preis selbstbewusst an die Stelle des ERGO-Hochhauses und stellt städtebaulich das Gegenüber zum Tafelhof-Palais dar. Damit schafft er es zusammen mit dem Tafelhof-Palais den denkmalgeschützten Bahnhof neu zu rahmen und dem Bahnhofplatz ein zeitgenössisches Aussehen zu geben. Das einladende Erdgeschoss gibt dem Bahnhofplatz einen Abschluss nach Westen.